

Wir leben in einem christlichen Abendland mit 57,9% Christen (römisch-katholisch 29 %, Protestanten 27 % und Orthodoxe 1,9 %). Über 80 Millionen Deutsche leben hier im Lande. Davon sind ca. 36 % Atheisten oder Menschen ohne Bekenntnis. Da leben auch fast 4 Millionen Muslime hier in unserem Land. Nun stellen wir uns die Frage: Sollen wir oder müssen wir unseren Glauben verkünden? Wenn alle Religionen die Wahrheit haben, warum müssen wir ihnen unseren Glauben bekannt machen? Ist die Wahrheit der Muslimen, der Orthodoxen und der Menschen ohne Bekenntnis dieselbe Wahrheit, die wir auch meinen? Können alle anderen, die nicht Christen sind, die Stimme des guten Hirtens hören, wie wir Christen?

In der postmodernen Welt hören wir Vieles und wir wissen nicht, was wahr und nicht wahr ist. Manche meinen, dass wir alle unbedingt taufen müssen, damit es ein Glaube und einen Gott hier gibt. Was hörten wir im heutigen Evangelium? „Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.“ Das heißt, Jesus will, dass alle Menschen ihn hören, damit es eine Einheit hier auf Erden gibt. Ist es wirklich möglich, dass alle über 7 Milliarden Menschen hier auf Erden durch Jesus zum Glauben kommen. Dies scheint fast unmöglich zu sein, außer dass der Herrgott selber ein Wunder wirkt. Es lebte ein großer Dichter in Südindien, nämlich Vayalar Ramavarma (*28. März 1928; + 27. Okt. 1975 Kerala, India), der schrieb: „Die Menschen haben Religionen angeschafft. Die Religionen haben viele Götter geschaffen. Die Menschen und Religionen haben zusammen die Erde und eben die Herzen der Menschen zerteilt. Einer nannte sich Christ, der andere Muslim und wieder der andere Hindu und sie erkennen nicht mehr, dass sie alle Menschen sind. So wurde die Welt ein Ort der Verrückten.“ Wenn wir uns allzu viel an unseren Glauben klammern, verlieren wir die Menschlichkeit und damit den normalen Menschenverstand. Will Gott oder Jesus wirklich, dass wir im Namen der Religion unseren normalen gesunden Menschenverstand verlieren wie ein Fundamentalist? Was tun wir dann, um die Einigkeit der Menschheit zu erlangen? Ist es überhaupt möglich?

Die Antwort liegt einfach in der Natur. Der Mensch macht sich Mühe, aber das Wachstum schenkt der Herr selbst. Der Mensch kann nicht die Ernte seiner Arbeit hervorzwingen, sie muss geschehen lassen. Wenn die Voraussetzung erfüllt ist, wird der Herr selbst das Wachstum schenken. Es reicht, wenn wir Menschen nur noch die menschliche Aufgabe erfüllen, aber die Frucht der Arbeit liegt in seinen Händen. Was ist der Frucht des Glaubens? Liebe, Friede, Freude und Gottvertrauen sind die Früchte des Glaubens und diese Früchte gehören niemals ausschließlich einer Religion alleine, sondern sie gehören zur Menschheit. Wenn die ganze Menschheit dies erkennt und danach handelt, wird es nur noch eine Herde geben, die nur noch eine Stimme hört, nämlich die Stimme der Liebe, die Stimme des Friedens und der Freude, egal welcher Religion einer angehört. Die Welt ist ein Ort, wo die Menschen alle in Frieden leben können. So kann man eben verstehen, wenn Jesu sagte, „dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten“. So bemühen wir uns in ganz persönlicher Art und Weise, diese Einigkeit der Menschheit zu erlangen. Amen.